

Erasmus+ Policy Statement

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik Erasmus+ Code: D KIEL04

Die Duale Hochschule Schleswig-Holstein (DHS) ist eine staatlich anerkannte, praxisorientierte Hochschule für Angewandte Wissenschaften und ist aus der Berufsakademie der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein (WAK) hervorgegangen. Sie hat das dort etablierte duale Studienmodell konsequent weiterentwickelt und verbindet seit vielen Jahren wissenschaftlich fundierte Lehre mit einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis. Als regional verankerte Hochschule mit wachsendem Forschungsbezug trägt die DHS zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung Schleswig-Holsteins bei und integriert aktuelle Forschungsergebnisse systematisch in die Lehre. Zugleich verfolgt sie das Ziel, ihre internationale Leistungsfähigkeit, Sichtbarkeit und Vernetzung kontinuierlich auszubauen.

Als Trägerin der Hochschule bringt die WAK darüber hinaus langjährige Erfahrung in der Durchführung und administrativen Umsetzung von Erasmus-Mobilitäten sowie EU-geförderten Internationalisierungsprojekten ein und stärkt damit die institutionellen Voraussetzungen für die internationale Ausrichtung der DHS.

Internationalisierungsstrategie und Mobilitätskonzept der DHS (Kurzfassung)

Die Internationalisierungsstrategie der DHS folgt einem systemischen Ansatz im Sinne der Empfehlungen des Wissenschaftsrats und versteht Internationalisierung als einen kontinuierlichen Querschnittsprozess in Lehre, Studium, Forschung und Hochschulorganisation. Ziel ist es, die fachlichen und interkulturellen Kompetenzen der Studierenden über alle drei Fachbereiche hinweg zu stärken und zugleich eine offene, internationale Lern- und Arbeitsumgebung zu fördern.

Ein zentrales Leitprinzip bildet dabei das Konzept der „Glocalisation“, das die regionale Verankerung der Hochschule mit internationaler Leistungsfähigkeit, Reputation und Vernetzung verbindet. Die strategische Koordination der Internationalisierung erfolgt über den Vizepräsidenten für Internationales und Kooperationen und wird durch das DHS International Office sowie international erfahrenes Lehr-, Forschungs- und Verwaltungspersonal aktiv umgesetzt.

Auswahl und Gestaltung von Partnerhochschulen

Die DSHSH verfolgt den gezielten Aufbau und die Pflege strategischer Partnerschaften mit europäischen und ausgewählten internationalen Hochschulen. Maßgebliche Auswahlkriterien sind die inhaltliche Übereinstimmung curricularer Strukturen, ein vergleichbares Verständnis praxis- und forschungsorientierter Lehre sowie die Erfahrung mit digital gestützten Lehr- und Lernformaten. Neben klassischer physischer Mobilität sollen vermehrt hybride und virtuelle Kooperationsformen, insbesondere internationale Classroom-Modelle und Blended Intensive Programmes (BIPs), als integrale Bestandteile der Internationalisierungsstrategie eingesetzt werden, um internationale Lernerfahrungen auch für nicht-mobile Studierende zugänglich zu machen.

Erasmus+ im Profil der DSHSH

Für die DSHSH ist Erasmus+ ein zentrales Instrument, um internationale Zusammenarbeit strukturell zu verankern und kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das Programm unterstützt die Hochschule dabei, internationale Lehr-, Lern- und Kooperationsformate umzusetzen, den europäischen Austausch von Wissen und Erfahrungen zu fördern und internationale Perspektiven dauerhaft in Studium, Lehre und Organisation zu integrieren.

Im Rahmen der aktuellen Programmgeneration legt die DSHSH besonderen Wert auf transparente, digital unterstützte Abläufe im Mobilitätsmanagement, auf verantwortungsbewusste und zukunftsorientierte Formen internationaler Zusammenarbeit sowie auf einen möglichst barrierearmen Zugang zu internationalen Erfahrungen. Internationale Aktivitäten sollen so gestaltet werden, dass sie unterschiedlichen Lebenslagen, Studienformaten und insbesondere, im Rahmen der Besonderheit des dualen Studiums, beruflichen Verpflichtungen gerecht werden und damit einer breiten Hochschulgemeinschaft offenstehen.

Darüber hinaus versteht die DSHSH Erasmus+ als Impulsgeber für institutionelles Lernen. Internationale Kooperationen, Gastaufenthalte sowie gemeinsam entwickelte Lehr- und Projektformate tragen zur Weiterentwicklung der Studienangebote, zur Stärkung interkultureller Kompetenzen aller Hochschulangehörigen und zur nachhaltigen Profilbildung der Hochschule bei. Erasmus+ leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätssicherung, zur europäischen Vernetzung und zur langfristigen Attraktivität der DSHSH als regional verankerte und international ausgerichtete Hochschule.